

Machtsicherung des Nationalsozialismus

Weimarer Republik: Belastungsfaktoren als Voraussetzung für den Erfolg des Nationalsozialismus

| |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Erster Weltkrieg: „Urkatastrophe des Jahrhunderts“</p> <p>- unerwartete Niederlage - unerwartetes Leid - unerwartete Dauer - Desillusionierung</p> |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

- • **Versailler Vertrag** („Versailler Diktat“)
 - alleinige Kriegsschuld Deutschlands → Demütigung
 - erhebliche Abtretungen, vor allem im Osten
 - Missachtung des Selbstbestimmungsrechtes der Deutschen
 - Reparationen
- • **Novemberrevolution 1918**
 - Entstehung von Arbeiter- und Soldatenräten
 - Sturz der Monarchien
 - Gefahr des kommunistischen Umsturzes (vgl. bolschewistische Oktoberrevolution in Russland)
- • **Krisenjahr 1923**
 - Hyperinflation → Schädigung besonders des Mittelstandes
 - Ruhrkampf
 - Aufstände, Reichsexekution gegen Sachsen
 - Hitler-Putsch in München
- • **Reparationen:** starke wirtschaftliche Belastung
- • **Weltwirtschaftskrise 1929 – 1933**
 - finanzielle Verflechtung mit den USA (Kredite)
 - hohe Arbeitslosigkeit, großes Elend

| |
|----------------------------------|
| <p>Politisches System</p> |
|----------------------------------|

- • **starke Stellung des Reichspräsidenten** („Ersatzkaiser“)
 - Wahl durch das Volk
 - Amtszeit 7 Jahre
 - Präsidialkabinette (Art. 48): Aushöhlung des Parlamentarismus
- • **(destruktives) Misstrauensvotum**
 - **erschwerte Regierungsbildung (Vielzahl von Parteien)**
- • **fehlende demokratische Tradition**
- • **Sonderstellung der Reichswehr** → keine Integration in den demokratischen Staat

Die Beseitigung des Parlamentarismus

| | | | | | |
|---------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|--------|------|-------|
| 30. Jan. 1933 | <p>Ernennung Hitlers zum Reichskanzler durch Reichspräsident von Hindenburg (nach langem Zögern)</p> <ul style="list-style-type: none">- konservativ dominiertes Kabinett mit wenigen Nationalsozialisten- keine Reichstagsmehrheit → Regieren mit Notverordnungen (Präsidialkabinett) | | | | |
| | <p>Hitler scheint „eingerahmt“: viele Sicherungen scheinen die Errichtung einer Diktatur zu verhindern (z. B. Grundrechte, Reichspräsident, Parteien, Reichstag, Länder, Reichswehr, Gewerkschaften)</p> <p style="text-align: center;">↑ ↓</p> | | | | |
| | <p>Jedoch: In den Jahren 1933 und 1934 schaltet Hitler nach und nach in geschickter Weise die angeblichen Sicherungen aus → formal bleibt die Weimarer Verfassung bestehen</p> | | | | |
| 27. Febr. | <p>Reichstagsbrand (Urheber bis heute nicht gesichert festgestellt – die Forschung neigt zur Einzeltäterthese: Marinus van der Lubbe)</p> <p>→ „Verordnung zum Schutz von Volk und Staat“ (Reichstagsbrandverordnung): Aufhebung von Grundrechten, damit Beseitigung des Rechtsstaates</p> <p>Folge: Willkürherrschaft</p> | | | | |
| 5. März | <p>Reichstagswahl</p> <table><tr><td>NSDAP</td><td>43,9 %</td></tr><tr><td>DNVP</td><td>8,0 %</td></tr></table> <p>Wahlkampf unter Terrorbedingungen und starker Propaganda → enttäuschendes Ergebnis für die NSDAP</p> | NSDAP | 43,9 % | DNVP | 8,0 % |
| NSDAP | 43,9 % | | | | |
| DNVP | 8,0 % | | | | |
| | <p>Hitlers Wähler:</p> <ul style="list-style-type: none">- mehr Protestanten als Katholiken- Übergewicht des Mittelstandes (jedoch keine Mittelstandspartei)- Arbeiter bildeten eine bedeutende Wählergruppe (Forschungen von Jürgen Falter) <p style="text-align: right;">} ausgeglichene Sozialstruktur Charakter einer Volkspartei</p> | | | | |
| 21. März | <p>„Tag von Potsdam“: feierliche Eröffnung des neuen Reichstages (soll die angebliche Verbindung von Preußentum und Nationalsozialismus symbolisieren und damit die Konservativen und Monarchisten mit der neuen Regierung versöhnen – vgl. Bündnis NSDAP – DNVP)</p> | | | | |
| 23./24. März | <p>Ermächtigungsgesetz: Regierung kann Gesetze beschließen</p> <p>Bedeutung:</p> <ul style="list-style-type: none">- Beseitigung der legislativen Funktion des Reichstages, damit Aufhebung der Gewaltenteilung- Machtverlust des Reichspräsidenten <p>Durchsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none">- Hitler schaffte es, die erforderliche 2/3-Mehrheit (da verfassungsändernd) zustandezubringen- Ausschluss der KPD- SPD lehnt ab (Rede von Otto Wels)- geschickte Taktik Hitlers: Werbung und Einschüchterung- Zustimmung seitens Zentrum, DVP, DStP – Motive: Illusion und Angst | | | | |

Die Gleichschaltung

Definition: Eliminierung aller dem Nationalsozialismus vermeintlich oder tatsächlich entgegenstehenden Institutionen – Beseitigung des politisch-gesellschaftlichen Pluralismus'

■ Gewerkschaften

- Einführung des **1. Mai** als bezahlter Feiertag
- **Zerschlagung** (2. Mai 1933) des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes (ADGB) – Begründung: „Befreiung von marxistischen Fesseln“
- Selbstauflösung der anderen Gewerkschaften (Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband, Hirsch-Dunckerscher Gewerkschaftsring)
- Gründung der **Deutschen Arbeitsfront** (DAF, Vorsitzender: Robert Ley), in der Arbeiter und Unternehmer gemeinsam vertreten sind

Bedeutung:
- Wertschätzung des deutschen Arbeiters als wichtiger Teil des Volkes
- Ideal der Volksgemeinschaft

■ Parteien

- **Verbot oder Selbstauflösung aller Parteien**
22. Juni 1933: Verbot der SPD
27. Juni 1933: Selbstauflösung der DNVP
5. Juli 1933: Selbstauflösung des Zentrums
- NSDAP als einzige Partei (14. Juli 1933)
- **Einheit von Staat und Partei** (1. Dezember 1933)
 - NSDAP als Körperschaft des öffentlichen Rechts
 - NSDAP als Trägerin des deutschen Staatsgedankens

■ Verwaltung

- Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtenstums (7. April 1933)
 - Entlassung von Juden
 - Entlassung aus politischen Gründen möglich

■ Länder

- Einsetzung von **Reichsstatthaltern** mit weitreichenden Befugnissen, die formal dem Reichsinnenminister unterstehen, aber faktisch Vertreter der Partei waren (7. April 1933)
- Aufhebung der Landesparlamente (30. Januar 1934)
- Aufhebung der Selbständigkeit der Länder (30. Januar 1934)
- Auflösung des **Reichsrates** (Länderkammer) (14. Februar 1934)

Ergebnis: Nebeneinander von formal weiter bestehenden Ländern, die keine Funktionen mehr haben, und Parteiinstitutionen (**Doppelstaat**: „Normenstaat“ mit Rechtsprechung, Gesetzgebung, Exekutive – „Maßnahmenstaat“ durch NSDAP u. SS)

Ergebnisse von Machtergreifung und Gleichschaltung

- Zerstörung der Weimarer Republik
- Entmachtung der Konservativen, der Verfassungsorgane
- Etablierung des Einparteistaates
- Verdrängung des Normenstaates durch den Maßnahmenstaat
- Zerstörung von Rechtstaatlichkeit und Föderalismus
- Umwandlung des Gesellschaftssystems mit dem Zielbild einer „Volksgemeinschaft“ nach rassischen Kriterien
- Einleitung eines Elitenwechsels
- Zentralisierung der Herrschaftsfunktionen in Person des „Führers“

revolutionärer Prozess:
- Machtübertragung
- Machtübernahme
- Machtergreifung

Kultur und Propaganda im Nationalsozialismus

■ Propaganda

- Schaffung des „Ministeriums für Volksaufklärung und Propaganda“ unter Joseph **Goebbels**
- **Reichspressekonferenz(en)** als ausschließliches Informationsorgan
- Verbot unerwünschter Presseorgane
- **Zensur** für Bücher und Zeitschriften
- **Bücherverbrennung** in Berlin (10. Mai 1933)
- **Rundfunk**
 - zentrales Medium der Propaganda („Volksempfänger“)
 - Verbot von Schwarzhören ausländischer Sender
- **Wochenschau** (vor den Kinofilmen) als Propagandamittel

■ Gleichschaltung der Kultur

- zentral reglementiertes **Kunstverständnis**
 - **Themen**: Heldenhumor, Tapferkeit, Gehorsam, Opferbereitschaft, bäuerliche Lebensweise, Heimatverbundenheit, Germanentum
 - **Stil**: Monumentalität (besonders bei der Staatsarchitektur durch Albert Speer, z. B. Neue Reichskanzlei), Realismus, Orientierung an der Antike
 - **Ziel**: politisch-erzieherische Wirkung (besonders bei der Plastik, z. B. Arno Breker, Josef Thorak)

Architektonische Neugestaltung Berlins

- **erste Bauten**
 - Reichsluftfahrtministerium (1935/36)
 - Olympiastadion (1934-1936)
 - Neue Reichskanzlei (1939)
 - **Umgestaltung zur „Welthauptstadt Germania“** mit Achsenkreuz und z. T. riesigen Repräsentationsbauten (weitgehend im Planungsstadium – Albert Speer – geblieben)
 - Geometrie der Radial- und Ringstraßen
 - Gleichförmigkeit der Fassaden
 - Monumentalität der Plätze und Großbauten
 - Assoziation an römische Städte, ägyptische Pharaonengräber, antike Tempelanlagen
 - Diffamierung unerwünschter moderner Kunstrichtungen (Expressionismus, Dadaismus, Surrealismus) als „**entartete Kunst**“ – Ausstellung „Entartete Kunst“ (1937) – Vernichtung von Kunstwerken oder deren Verkauf ins Ausland
 - **Reichskulturkammer** als Instrument nationalsozialistischer Kulturpolitik (Unterabteilungen z. B. Reichsschrifttumskammer, Reichsfilmkammer, Reichsmusikkammer) → Abkehr vom demokratisch-individualistischen Kulturaufbau hin zum völkisch-einheitlichen Kulturleben unter staatlicher Lenkung
- } Indienstnahme von Architektur und Städtebau als Ideologieträger

■ Mobilisierung der Massen

- **Reichsparteitage** in Nürnberg
 - **Olympische Spiele 1936**
 - Stilisierung der **deutschen Frau** als Ehefrau und Mutter
 - Anreize für Eheschließungen und große Kinderzahl (Mutterkreuz)
 - Verdrängung aus dem Berufsleben (jedoch nicht mehr im 2. Weltkrieg)
 - Organisationen: Bund deutscher Mädel (BDM), Nationalsozialistische Frauenschaft (NSF), Deutsches Frauenwerk (DFW)
 - Hervorhebung des Muttertages
- } Elemente einer **effektvollen Dramaturgie**: Massenaufmärsche, Uniformen, Fahnen, Licht, Feuer, Musik, monumentale Architektur

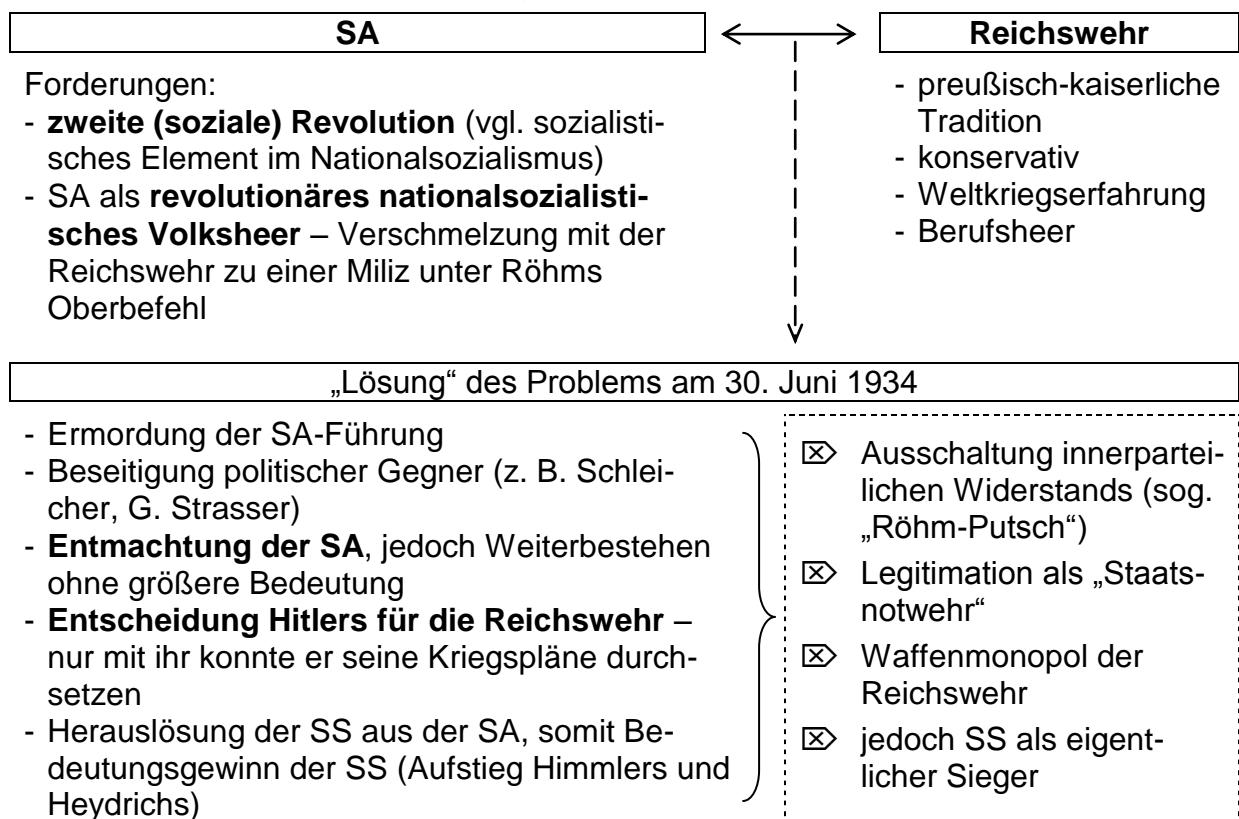
Die Vollendung des Führerstaates (1934)

■ Entmachtung der SA (Sturmabteilung)

• Stellung der SA

- ursprünglich Kampftruppe, Saalschutz der NSDAP mit brutalen Einsätzen
- Vorsitzender 1930 – 1934: Ernst Röhm
- starkes Anwachsen Nov. 1923: 1 500
 Jan. 1931: 88 000
 Jan. 1933: 425 000
 1934: 4,2 Mio.
- 1933 Teil der neu gebildeten Hilfspolizei → staatliche Legitimation

• Konfliktpotential: Wer ist Waffenträger?



■ Tod Hindenburgs (2. August 1934)

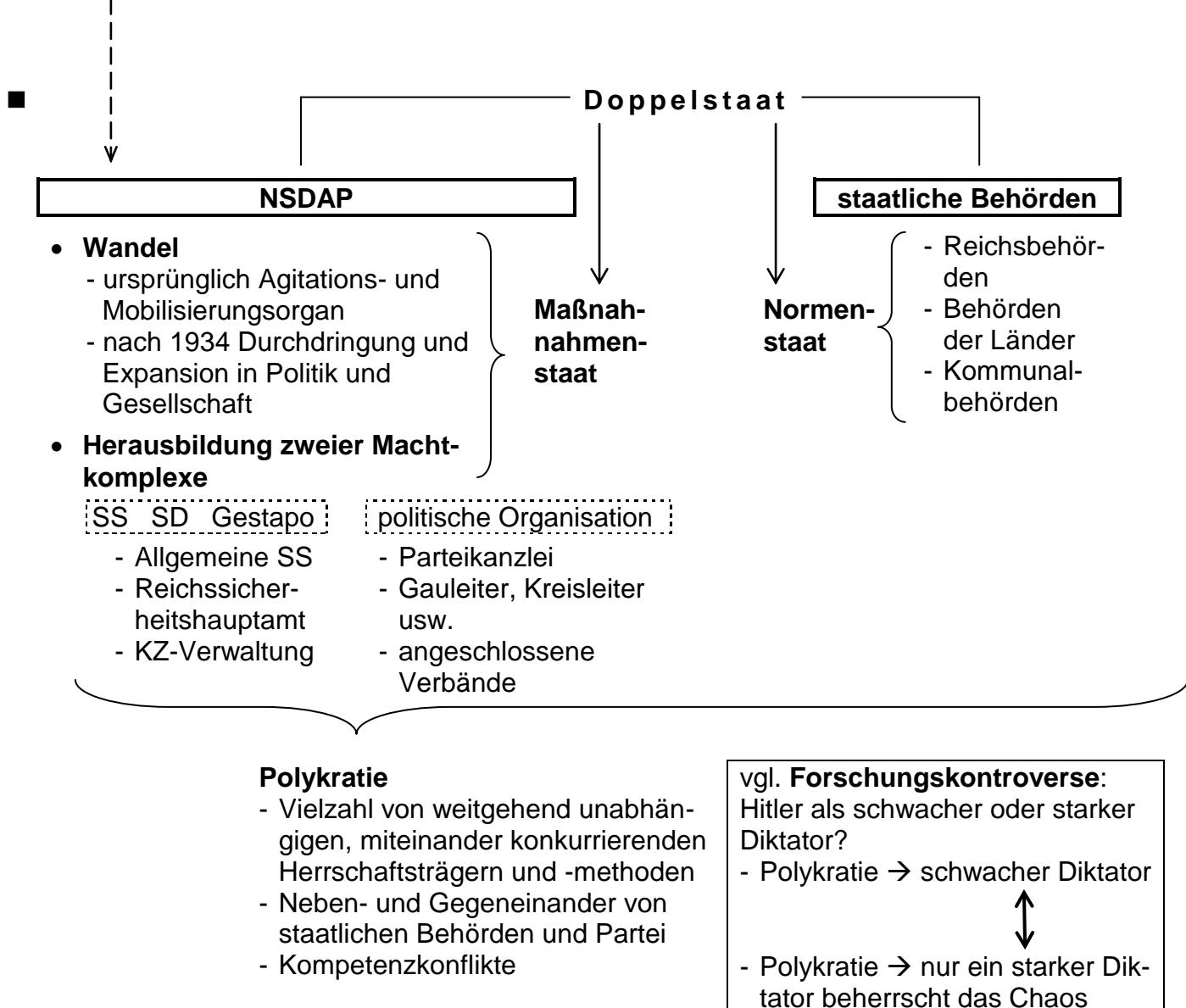
- **Vereinigung der Ämter von Reichskanzler und Reichspräsident** in der Hand Hitlers (= „Führer und Reichskanzler“)
- **Vereidigung der Reichswehr persönlich auf Hitler** statt – wie bisher – auf die Verfassung – Dankbarkeit der Reichswehr für die Ausschaltung der SA

Die Struktur des nationalsozialistischen Führerstaates

■ Herrschaftsträger im Prozess der Machtergreifung

- Reichswehr
- Staatsbürokratie
- Großagrarier
- Teile der Schwerindustrie
- konservative Parteien
- NSDAP

Bündnis zwischen konservativen Machteliten und Nationalsozialismus
zur Wahrung gegenseitiger Interessen und mit Vorbehalten



■ Die SS (siehe Fortsetzung)

Fortsetzung >>>

■ Die SS

• Entwicklung

- ursprünglich Leibwache Hitlers (1925)
- später Polizei der NSDAP
- Konzeption als nationalsozialistische Elite
- 30. Jan. 1933: 50000 Mann
- bis 1934 Unterstellung unter die SA
- ab 1934 unmittelbare Unterstellung unter Hitler
- schließlich Ergänzung durch Sicherheitsdienst (SD, ab 1931 unter Heydrich), SS-Verfügungsstruppen (ab 1934, später Waffen-SS) und SS-Totenkopfverbände

Verkörperung der NS-Konzeption einer **Weltanschauungspartei**

• Machtgewinn

- Durchdringung des Polizeisystems (Bayern richtungweisend)
- dabei keine Kontrolle der Polizei mehr durch Parlament und Justiz
- Zentralisierung der Polizei (bisher: föderal)
- Schaffung einer Politischen Polizei 1933 (Gestapo)
- Kontrolle über die Konzentrationslager
- Zuständigkeit für Rassefragen
- ab 1936 offizielle **Zusammenlegung von SS und Polizei** unter Himmler

Verschmelzung von Partei- und Staatsaufgaben – schrittweise Unterwanderung des Staatsapparates (vor allem Polizei) durch die SS

ab ca. 1936 Expansion → **Verselbständigung der NSDAP von den Konservativen** (ähnlich im Bereich der Wirtschaft)

Heinrich Himmler (1900-1945)

- 1919-1922 Studium der Agrarwissenschaften
- 1923 Teilnahme am Hitler-Putsch
- 1929 Reichsführer SS
- 1936 zusätzlich Chef der deutschen Polizei
- 1943 Innenminister
- 1945 Selbstmord

Struktur des SS-Komplexes:

- Ordnungspolizei
- Allgemeine SS
 - SS-Verfügungsstruppen, später Waffen-SS
 - SS-Totenkopfverbände: KZ-Bewachung
- Sicherheitspolizei (ab 1939: Reichssicherheitshauptamt)
 - Geheime Staatspolizei (Gestapo): politische Polizei
 - Kriminalpolizei
 - Sicherheitsdienst (SD): Geheimdienst, Nachrichtendienst
- Rasse- und Siedlungshauptamt (seit 1939)